

**.: Einstieg.**

Einmal im Jahr mache ich mit meinem Bruder und meinem Schwager eine Bergwanderung. In diesem Jahr ging es aufs Stanserhorn an einem richtig heißen Tag Mitte Juli. Wir haben alle sehr geschwitzt und waren dementsprechend durstig. Ich hatte relativ wenig Wasser dabei, da ich gehofft hatte, es gäbe mehr Brunnen unterwegs. So war ich mit der Zeit ziemlich durstig und als wir dann auf dem Gipfel ankamen und ich endlich trinken konnte, war es ein herrliches Gefühl meinen Durst mit kaltem Wasser zu stillen. Ich kenne übrigens fast kein schöneres Gefühl, als bei heißen Temperaturen ein kaltes Getränk zu trinken. Das ist auch der Grund, warum ich immer eine Flasche mit kaltem Wasser im Kühlschrank habe - einer meiner seltsamen Angewohnheiten im Leben.

Das Gefühl vom Durstlöschen ist ein Bild, das in der Bibel in Zusammenhang mit dem Heiligen Geist verwendet wird. Das Wasser ist ein gängiger Vergleich mit dem Heiligen Geist. Wir werden uns in den nächsten Wochen bis zu den Herbstferien mit dem Heiligen Geist befassen und hier ist der Grund, warum dieses Thema wichtig ist für uns als Lenzchile: Vor einem Jahr haben wir eine grundlegende Predigtreihe gehabt mit dem Titel „Auf dem Weg von Jesus“. Dort ging es darum, dass der Glaube an Jesus primär mit einem Weg zu vergleichen ist, den wir gehen, nicht nur ein Kopfglaube dem wir zustimmen. Jesus hatte Jünger oder Lehrlinge und diese hatten 3 Ziele: 1.) Mit Jesus sein, 2.) wie Jesus werden und 3.) tun was er tat. Bei der Predigt zum Thema „Wie Jesus werden“ ging es um die Frage, wie persönliche Veränderung im Leben möglich ist. Als Anschauung habe ich ein Dreieck aufgezeichnet: Die drei Ecken standen für 3 G's: Geschichten (aus der Bibel), Gemeinschaft und (geistliche) Gewohnheiten wie Gebet, Bibellesen usw. In der Mitte des Dreiecks steht der Heilige Geist. **Wir brauchen die Kraft und Gegenwart des Heiligen Geistes, dass wir uns mit Hilfe von Geschichten, Gemeinschaft und guten Gewohnheiten mit der Zeit verändern und Jesus ähnlicher werden.** Oder in den Worten von Paulus: **Und der Geist des Herrn wirkt in uns, sodass wir ihm [dem Herrn Jesus] immer ähnlicher werden und immer stärker seine Herrlichkeit widerspiegeln (2. Kor. 3,18b).**

Darum werden wir uns in den nächsten Wochen mit dem Heiligen Geist beschäftigen, weil wir Jesus ähnlicher werden möchten. Zwei Vorbemerkungen noch: (1.) Der eine oder andere hat vielleicht schlechte Erfahrungen gemacht, wenn irgendwo die Rede vom Heiligen Geist war. Vielleicht hast du dich nicht wohl gefühlt oder Druck erlebt. Dir möchte ich sagen: Lass dich doch nochmals frisch ein auf den Heiligen Geist. Es lohnt sich. (2.) Andere mögen beim Stichwort „Heiliger Geist“ denken: Endlich! Jetzt wird die Lenzchile charismatisch! Dir möchte ich sagen: Vielleicht werde ich in den nächsten Wochen nicht ganz das sagen, was du erwartest. Lass dich trotzdem drauf ein und freu dich auf die nächsten Wochen.

Wir werden in den nächsten Predigten ziemlich viele Bibelstellen anschauen, weil es mir wichtig ist zu zeigen, dass der Heilige Geist schon immer da war und sein Wirken von unterschiedlichsten Personen und in verschiedensten Zeitepochen erlebt wurde. Heute werden wir entdecken, warum der Heilige Geist mit Wasser verglichen wird.

## **.: Bewässern und Aufblühen**

Wenn wir die Bibel ganz zuvorderst aufschlagen, dann lesen wir dort: **Am Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. 2 Die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag über dem Urmeer. Über dem Wasser schwebte Gottes Geist (1. Mose 1,1-2).** Bereits bei der Schöpfung war der Heilige Geist, der Geist Gottes, aktiv. Und schon hier begegnet uns das Thema des Wassers. Das Bild, das hier im hebräischen Urtext beschrieben wird, ist das eines Vogels der etwas ausbrütet. Der Heilige Geist hat bei der Schöpfung aus Chaos (wörtlich: *tohuwabohu*) Ordnung geschaffen, damit Leben aufblühen konnte. Der Heilige Geist ist von allem Anfang an schöpferisch aktiv.

Wenn wir dann weiter durch das Alte Testament gehen, hält sich der Heilige Geist eher im Hintergrund. Dort wo er auftaucht, gibt es spektakuläre Geschichten. Lest zum Beispiel mal im Buch Richter, wo Personen wie Gideon mit dem Heiligen Geist erfüllt werden. Doch alles in allem sind das eher Ausnahmen. Wenn wir dann weiter gehen zu den Propheten sehen wir, dass diese eine Zeit vorausschauten, wo Gott seinen Geist auf ganz neue Art ausgiessen würde. Ein Beispiel bei Jesaja: **2 So spricht der HERR, der dich geschaffen und gebildet hat und dir vom Mutterleib an beisteht: »Hab keine Angst, Jakob, mein Diener. Jeschurun, den ich erwählt habe. 3 Denn ich werde Wasser auf Durstige ausschütten und das trockene Land mit Bächen bewässern. Ich werde meinen Geist auf deine Nachkommen und meinen Segen über deinen Kindern ausgießen. 4 Sie werden wachsen wie Gras am Ufer, wie Weiden am Fluss« (Jes. 44,2-4).** Diese Prophezeiung ist für das Volk Israel und es geht um Wasser, das eine Wüste bewässert und aufblühen lässt. Der Nahe Osten war und ist bis heute ein trockenes Gebiet mit vielen Wüsten. Vers 3 bringt dann die nähere Erklärung: Das Wasser steht für den Heiligen Geist und die Durstigen für die Nachkommen und Kinder Israels. **Wenn Gott seinen Geist ausgiesst, dann wir es sein wie bewässertes Land: Menschen werden aufblühen.**

Es gäbe noch viele solcher Beispiele. Ein letztes vom Prophet Joel: **»In den letzten Tagen«, spricht Gott, »werde ich meinen Geist über alle Menschen ausgießen. Eure Söhne und Töchter werden weissagen, eure alten Männer werden prophetische Träume und eure jungen Männer Visionen haben. 2 In diesen Tagen werde ich meinen Geist sogar über Diener, ob Mann oder Frau, ausgießen, und sie werden weissagen.« (Joel 3,1-3a).** Wieder ist vom Ausgiessen, also von Wasser die Rede. Hier sehen wir, dass nicht nur Einzelne, wie Könige und Priester im Alten Testament, den Heiligen Geist empfangen, sondern alle: Frauen, Männer, Junge und Alte. Trotzdem bleibt vieles noch relativ unklar und geheimnisvoll im Alten Testament.

Bevor wir einen Schritt weiter gehen in der Bibel zu Jesus, eine erste Frage für dich. Wenn der Heilige Geist aus dem Chaos Ordnung schaffen möchte, damit Leben aufblühen kann, dann überleg dir mal: Wo gibt es in deinem Leben ein Chaos? Vielleicht in gewissen deiner Beziehungen? Gibt es da Bitterkeit oder Unversöhnlichkeit? Vielleicht hast du ein Chaos in deinen Finanzen? Kannst du grosszügig sein? Spenden? Vielleicht bei deinem Zeitmanagement? Vielleicht bei denen Wünschen? **Das erste was der Heilige Geist tut, ist aus dem Chaos Ordnung schaffen, damit du als Mensch aufblühen kannst.**

**.: Durst löschen**

Wenn wir zu Jesus kommen, gibt es eine interessante Geschichte im 4. Kapitel von Johannes. Dort begegnet Jesus einer Frau aus Samaria. Eine Begegnung die aus religiösen und sozialen Gründen gar nicht hätte stattfinden dürfen. Die Frau ist berüchtigt: Sie hat verschiedene Männergeschichten gehabt. Jesus bittet sie um Wasser, weil es heiss war und er Durst hat. Dann nutzt er die Gelegenheit, um über eine andere Art von Durst und Wasser zu sprechen: **Jesus erwiderte: »Wenn die Menschen dieses Wasser getrunken haben, werden sie schon nach kurzer Zeit wieder durstig. 14 Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, der wird niemals mehr Durst haben. Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm zu einer nie versiegenden Quelle, die unaufhörlich bis ins ewige Leben fließt.« (Joh. 4,13-14).** Jesus spricht hier in Rätseln. Der Durst von dem er hier spricht, steht nicht nur für den körperlichen Durst. Schon in den Psalmen (z.B. Ps. 42) sehen wir, dass auch unsere Seele Durst hat. Wir würden heute von unsere Sehnsüchten sprechen. Menschen sehnen sich nach Beziehung, nach Liebe, nach Sinn im Leben, nach Erfüllung und Glück. Alle Menschen haben Sehnsüchte. Jesus spricht dann von Wasser, welches diesen inneren Durst, diese Sehnsüchte stillen kann. Doch er lässt in dieser Geschichte noch offen, was er genau damit meint.

Wir müssen ein paar Kapitel nach hinten blättern zu Johannes 7. Dort geht Jesus mit seinen Brüdern ans Laubhüttenfest nach Jerusalem. Bei diesem Fest lebten die Menschen 7 Tage in Laubhütten, so eine Art Zelt, und erinnerten sich an die Zeit des Auszugs aus Ägypten, den Exodus. Man feierte im Rückblick die Befreiung, aber erwartete auch ein neuer Exodus, dass Gott nochmals etwas völlig Neues wirken würde. Damit verbunden war auch der Wunsch, dass Gott seinen Heiligen Geist ausgiessen würde, wie bei Jesaja und Joel versprochen. Dann lesen wir: **Am letzten Tag, dem Höhepunkt des Festes, trat Jesus vor die Menschenmenge und rief laut: »Wer Durst hat, soll zu mir kommen. Und es soll trinken, 38 wer an mich glaubt. So sagt es die Heilige Schrift: »Ströme von lebendigem Wasser werden aus seinem Inneren fließen.«<< 39 Jesus bezog dies auf den Heiligen Geist. Den sollten die erhalten, die zum Glauben an ihn gekommen waren. Denn der Heilige Geist war noch nicht gekommen, weil Jesus noch nicht in seiner Herrlichkeit sichtbar war (Joh. 7,37-39).** Jesus spricht vom Heiligen Geist und verwendet wieder das Bild vom Wasser. Diesmal nicht in Bezug aufs Bewässern und Aufblühen, sondern als Durstlöscher. **Der Heilige Geist stillt in uns unsere tiefsten Sehnsüchte und Wünsche, wie es nur Gott tun kann.**

Die Frage an uns heute ist: Sind wir durstig? Sehnen wir uns nach mehr vom Heiligen Geist in unserem Leben und in unserer Kirche? Ich finde es schade, wenn Christen manchmal betonen, dass ihnen die Bibel so wichtig ist und andere, dass ihnen der Heilige Geist wichtig ist. Beides gehört zusammen. Ich wünsche mir, dass die Lenzchile sich durch eine Liebe zum Wort Gottes auszeichnet und gleichzeitig eine grosse Sehnsucht nach dem Wirken des Heiligen Geistes hat. Nochmals die Frage: Bist du durstig? Stillst du deine innersten Sehnsüchte bei Gott? Oder bei anderen Dingen? Ein erster Schritt auf dem Weg mit Jesus ist die Taufe. Dort werden wir symbolisch ins Wasser getaucht, das auch für die Gegenwart des Heiligen Geistes steht. Nächste Woche besteht die Möglichkeit, dich taufen zu lassen. Dieser

Entscheid braucht keine lange Vorbereitung und es ist keine Trophäe für Menschen, die gute Christen sind. Nein, die Taufe ist der Anfang des Lebens mit Jesus. Es ist der Ausdruck davon, dass wir uns nach mehr vom Heiligen Geist sehnen.

### **.: Beziehung schaffen**

Wenn wir noch einen Schritt weiter gehen in der Bibel landen wir bei den Briefen des Apostel Paulus. Er hat nicht nur grossartige Erfahrungen mit dem Heiligen Geist gemacht, er auch darüber geschrieben. Der Heilige Geist spielt bei Paulus eine zentrale Rolle. Er schreibt im Römerbrief: **Aber die Hoffnung macht uns nicht zum Gespött. Denn Gott hat seine Liebe in unsere Herzen hineingegossen. Das ist durch den Heiligen Geist geschehen, den Gott uns geschenkt hat (Röm. 5,5).** Hier ist auch wieder die Rede vom giessen, also wie Wasser. Ein Problem mit dem Heiligen Geist scheint mir zu sein, dass für viele Christen nicht klar ist, was der Heilige Geist ist. Er ist nicht nur eine Kraft oder Energie in dieser Welt, sondern eine Person. Nicht ein Mann oder Mensch, sondern eine Person. Und hier passt der Vergleich mit dem Wasser auch nur noch bedingt.

Der Heilige Geist lässt nicht nur Menschen aufblühen und löscht unseren Durst, sondern schafft auch Beziehung. Wenn wir davon sprechen, dass wir uns mehr vom Heiligen Geist wünschen, dann geht es um eine tiefere Beziehung. Der Heilige Geist ist nicht nur eine Kraft, die wir mehr oder weniger haben. Paulus schreibt: **Betrübt nicht Gottes heiligen Geist (Eph. 4,30).** Man kann nur eine Person traurig machen. Eine Energie oder Kraft kann man nicht traurig machen, kann sie nur mehr oder weniger haben. Es gibt ganz viele Stellen bei Paulus (und bei Jesus) die zeigen, dass der Heilige Geist spricht, denkt, handelt, Absichten hat und einen Willen.

**Wenn der Heilige Geist uns wie Wasser aufblühen lässt und unseren Durst löscht, dann heisst das im Endeffekt, dass er uns mit der Liebe Gottes erfüllen will.** Er macht uns fähig, eine Beziehung zu Gott zu führen und unsere Mitmenschen zu lieben. Wie bei jeder Beziehung, muss diese wachsen und vertieft werden. Darum sagt Paulus: **Lasst euch lieber vom Geist Gottes erfüllen (Eph. 5,18).** Nicht einmal, sondern immer wieder, täglich. Übrigens: Wenn du dich fragst, ob deine Beziehung zum Heiligen Geist wächst, dann kannst du dich fragen, ob du mehr liebst und ob in deinem Umfeld Menschen aufblühen. Denn das tut der Heilige Geist: Menschen aufblühen lassen, Durst löschen, Liebe ausgiessen in unsere Herzen.

### **.: Schluss**

In der Vorbereitung ging mir ein Bild nicht mehr aus dem Kopf: Stell dir vor du stehst am Rand eines Sees oder Meeres und es geht sanft hinein ins Wasser. Da gibt es die einen, die langsam ins Wasser gehen. Vielleicht stehen sie erst bis zu den Knöcheln im Wasser. Andere rennen hinein und tauchen voll unter. Wenn du zu denen gehörst, denen das Wasser erst zu den Knöcheln kommt, lade ich dich ein, heute mutig ins Wasser, in die Gegenwart des Heiligen Geistes zu tauchen. Zum Beispiel mit dem Entscheid, dich taufen zu lassen oder indem du beginnst Ordnung zu schaffen im Leben oder indem du den Heiligen Geist bewusst jeden Tag zu suchen beginnst.